

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

19. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 14. Mai 1840.

Inhalt.

Naturalien-Vertheilung. — Ueber das Institut für angewandte Naturwissenschaften. — Sonntagschule für weibliche Diensthöten. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 18 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Naturalien-Vertheilung.

Während in den beiden vorangegangenen Wintern 1837 und 1838 bei der in ungewöhnlicher Stärke eingetretenen Kälte den hiesigen Armen durch eine Suppenanstalt, welche ein Verein durch freiwillige Beiträge begründete, Hilfe geleistet ward, erschien in diesem jetzt abgelaufenen Winter eine ähnliche außerordentliche Unterstützung deshalb nothwendig, weil die Fruchtpreise bereits im Herbste eine so außerordentliche Steigerung erfahren hatten, daß die größten Bedrängnisse für die ärmere und arbeitende Volksklasse zu besorgen war.

Um dieser vorausichtlichen Noth bei Zeiten zu Hilfe zu kommen, trat daher der unterzeichnete Verein zusammen. Die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder war der Ansicht, daß diesmal statt mit Suppe nur mit Naturalien an Kartoffeln und Torf die Unterstützung zu bewirken sein möchte, theils wegen Schwierigkeit eines geeigneten Locals zur Suppenanstalt, theils um



um nicht eine wohlthätige Anstalt durch die gleichartige Fortsetzung zu einer Art von Anspruch aus Gewohnheit ein und derselben Gewährung kommen zu lassen, theils um Erfahrungen auch über diese andre Weise zweckmäßiger Unterstützung zu sammeln.

Ein Mitglied übernahm mit dankenswerther Bereitwilligkeit die unentgeltliche Aufbewahrung, ein anderes die Vertheilung der Kartoffeln. Da der Ankauf vor dem Beginn des Frostes geschehen mußte, so ward im Vertrauen auf die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger eine Quantität von 50 Wispel Kartoffeln zu 12 Thaler à Wispel käuflich erworben und demnächst erst die Sammlung von Beiträgen begonnen. Eben so wurde Contract auf 100,000 Braunkohlensteine in der Bruckdorfer Grube abgeschlossen, wobei die Herren Dekonomen durch Zeichnung der Fuhrn eine dankbar zu erwähnende Hülfe zusagten.

Inzwischen zeigte sich der Winter von einer so ungewöhnlichen Milde, daß er der arbeitenden Klasse gegen andre Winter mannigfachen Erwerb verstattete, ohne eine starke Consumtion von Brennmaterialien zu erfordern. Der hohen Fruchtpreise ungeachtet erschien daher die Noth nicht so dringend, als in den beiden vorangegangenen Wintern. Diese Wahrnehmung äußerte ihren Einfluß auch bedeutend auf die von uns veranlaßte Zeichnung von Geldbeiträgen. Welchen Einfluß hierbei die Ansicht bei Vielen:

„daß eine Suppenanstalt besser als Naturalien-
„Vertheilung sei,“

gehabt haben mag, vermögen wir nicht zu beurtheilen. Die Gesamt-Einnahme hat nur 242 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. ergeben. Dieser Erfolg mahnte an die Beschränkung unserer getroffenen Arrangements. Da die Arthemdirection eine Partie Braunkohlensteine zu vertheilen nothwendig fand, überließen wir derselben 30,000 Stück, machten den Contract wegen der übrigen

gen rückgängig, was bei dem vorgewalteten allgemeinen Bedürfnis nicht schwer hielt, und angemessen schien, indem die Witterung fast fortdauernd gelinde blieb, mithin die Aufforderung dringender war, bei den hohen Roggenpreisen mit Kartoffeln zu unterstützen.

Wir brachten also 12 Wispel 10 Scheffel Kartoffeln in Katen von 2 Mezen zur Vertheilung und haben auf diese Weise 2384 Portionen vertheilt. Die bedeutend mehr angekauften Kartoffeln sind uns zu dem Einkaufspreise abgenommen worden. Die Vertheilung erfolgte nach gedruckten Anweisungen, welche die Herren Bezirksvorsteher an die Hülfbedürftigsten in der Stadt, ohne sich auf die eigentlichen Almosenossen zu beschränken, bewirkten.

Die Einnahme betrug 244 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf.

Die Ausgabe incl. der Voten; und
Arbeitslöhne nebst Räflergeld
174 Th. 29 Sg. 3 Pf.

An Kranke wurden
verabreicht

für . . . 13 : 11 : — : 188 : 10 : 3 :

Bleibt 56 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.

welchen Betrag wir wiederum bei der Sparkasse belegt und für künftige Nothfälle beim Wohlbl. Magistrat ad depositum haben bringen lassen. Die specielle Rechnung ist zu Jedermanns Einsicht beim Rendanten der Armenkasse Herrn Dittler ausgelegt. Es bleibt uns also nur noch übrig, unsern geehrten Mitbürgern für ihre bewiesene Theilnahme unsern wärmsten und aufrichtigen Dank abzustatten.

Halle, den 15. April 1840.

Der Verein zur Vertheilung von Naturalien
im Winter 18 $\frac{3}{4}$.

2. Ueber das Institut für angewandte Naturwissenschaften.

Nachdem in dem vorigen Jahre die Vorsteher dieses seit langer Zeit ruhenden Institutes von Neuem die Belegung desselben beschloffen hatten, wurde in einer der Versammlungen festgesetzt, daß mir die Apparate und sonstigen Geräthschaften dieses Institutes übergeben werden sollten. Ich glaubte um so eher diesen Auftrag annehmen zu können, da ich hierdurch Gelegenheit erhielt, denjenigen Schülern hiesiger Realschule, welche nach Beendigung ihres Schulcurfus in ihrer Vaterstadt blieben, noch fortdauernd nützlich sein zu können. Es liegt nämlich in dem Plane dieses Institutes die Anschaffung von Apparaten zur Fortbildung der Mitglieder, denen der Gebrauch derselben gestattet ist. Ja es ist den Mitgliedern auch gestattet, dieselben Andern zu leihen, sofern sie nur für den möglichen Schaden einstehen.

Daß ein solches Institut, wenn es in Thätigkeit und Leben ist, einen günstigen Einfluß auf Künste und Gewerbe ausüben könne, wird wohl Niemand in Abrede stellen. Es wäre also wünschenswerth, daß dasselbe recht bald wieder aus seiner Unthätigkeit hervorträte; und dies um so mehr, da eine gleiche höchst achtungswerthe Gesellschaft bis jetzt schon thätig wirkt. Eine Verbindung von Seiten dieses Institutes mit dieser ist für dasselbe nicht nur nützlich, sondern sogar nothwendig. Soll aber eine solche Vereinigung Statt finden, so muß doch vor allen Dingen dieses Institut selbst wieder ins Leben getreten sein. Es wäre dazu wohl nöthig, daß die hochgeehrten Herren Vorsteher desselben in einer Versammlung näher bestimmten, auf welche Weise dies am besten geschehen könne.

Dr. Hankel.

3. Sonntagschule für weibliche Diensthöten.

Un milden Beiträgen zur Einrichtung und kleinen Ausgaben beim Fortbestand derselben sind eingegangen: Ung. 1 Thlr., ung. 20 Sgr., ung. 10 Sgr., ung. 5 Thlr., ung. 3 Thlr., ung. 3 Thlr., ung. 2 Thlr., wofür ich freundlichst danke und zugleich bemerke, daß die Zahl der anzunehmenden zwanzig Schülerinnen für jetzt besetzt ist.

L. Bergener.

4. Am Sonnt. Cantate (17. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2½ Uhr Hr. Candidat Rienacker.

Vormittags um 7¼ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. Mai 1840.

Weizen	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.	bis 2 Thlr.	14 Sgr.	2 Pf.
Roggen	1 s	15 s	3 s	— 1 s	17 s	6 s
Gerste	1 s	4 s	— s	— 1 s	7 s	6 s
Hafer	— s	26 s	6 s	— s	26 s	3 s

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

 Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Schulamts-Cand. Lehner in Querfurt. 2) An Gottfried Beck in Berlin. 3) An Hrn. Cand. Wallenstein in Dresden. 4) An den Stellmachermeister Schönbrod in Usedom. 5) An den Uhrmachermeister Hrn. Victor in Querfurt. 6) An Hrn. Schauspieldirector Böttner in Dessau. 7) An Hrn. Oekonom Holly in Constantinopel. 8) An Hrn. Aug. Inzer in Hardenhausen. 9) An Hrn. Schenkewirth Veier in Leipzig. 10) An den Mätkler Fröckler in Raguhn. 11) An den Kellner Günther in Berlin. 12) An Hrn. Gutsbesitzer Hagemann in Zieles.

Halle, den 12. Mai 1840.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Damen, die in weiß und bunten Stickereien sehr geübt sind, können fortwährend Beschäftigung erhalten in ihren Wohnungen.

Jedoch muß mir jede, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, so viel Geld, als die ihr übergebenen Zeuge werth sind, einsetzen, und haben sich hierauf Reflectirende zu melden bei

E. Schuffenhauer,
große Ulrichsstraße.

 Mehlpreise.

Unterzeichneter verkauft jetzt weißes Weizenmehl die Meße für 5 Sgr., mittel Weizenmehl die Meße 3 Sgr. 4 Pf., Roggenmehl $\frac{1}{4}$ Scheffel 12 Sgr.

Seeben, den 11. Mai 1840.

G. Lange.

Von jetzt an wohne ich im Giesecke'schen Hause Nr. 212 in der kleinen Steinstraße.

Der Justizcommissar Gieddeke.

Ein neues birkenes, reell gearbeitetes Sopha steht billig zum Verkauf.

Adolph Lampe, Tapezierer und Decorateur.
Große Brauhausgasse Nr. 351.

In dem Lehmann'schen Garten zu Siebichenstein, ohnweit der Weintraube, kann täglich eine Quantität von 8 bis 10 Maas frischer unverfälschter Milch billigt abgelassen werden.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend der Stadt, mit Laden und Ladenstube versehen, und daher zu jedem Handelsgeschäft sich eignend, steht sofort zum Verkauf, das Nähere Markt Nr. 765.

Logisvermietung.

In meinem auf hiesigem Neumarkte Nr. 1275 belegenen Hause ist vom 1. Juli d. J. an parterre ein Logis, bestehend aus einer großen tapezirten Stube mit Kamin, und kleiner Stube nebst Küche, großen Hof mit Brunnenwasser und Stallung, Mitgebrauch des Bodens und dergleichen, an eine stille Familie zu vermieten.

Carl Schmidt.

Ein großes Familienlogis nebst Zubehör, alles ganz neu eingerichtet, auch die Stuben neu tapezirt, ist zu vermieten und sogleich oder auch zum 1. Juli zu beziehen, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Neumarkt Nr. 1290 sind 2 freundliche Stuben, 2 Kammern nebst Küche von Michaelis ab zu vermieten.

Rathhausgasse Nr. 233 ist die obere Etage, bestehend in 4 tapezirten Stuben, 4 Kammern, Kamin, Küche, Keller, Boden und Mitgebrauch des Waschauses, zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Wegen der vielen Mißbräuche und Beschädigungen, welche in den letzten Jahren und leider auch neuerlich wieder in dem hiesigen Amtsgarten Statt gefunden haben, sehe ich mich nochgedrungen, diesen zu schließen.

Nur auf besondere, von dem Unterzeichneten eingeholende Erlaubniß ist der Zutritt gestattet.

Amt Siebichenstein, den 12. Mai 1840.

Der Amtrath Bartels.

Der Durchgang durch den Garten Nr. 1832 am Glauchaischen Schießgraben ist ohne alle Ausnahme bei Pfändung verboten. S. Schönberger.

Einige kleine Knaben, deren Schulbesuch verzögert ist, wünschte ich unter billigen Bedingungen privatim in den Elementen des Lesens, Schreibens u. s. w. zu unterrichten. Auch können noch 2—3 an den täglichen Stunden zur Fertigung der Schularbeiten Theil nehmen bei Köppel, Strohhof, Herrenstraße Nr. 2098.

Da ich jetzt in der Schulgasse beim Schuhmachermeister Herrn Glasmann Nr. 95 wohne, so bitte ich die geehrten Herrschaften, mich mit Aufträgen in Plätzen und Weißnähen so wie auch Stückwäsche jeder Art in und außer meiner Wohnung gütigst zu beehren.

Wittwe Bluhm geborne Herrmann.

Ein neu erfundenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen offerirt Unterzeichneter zum Verkauf, ein jeder geehrte Abkäufer mag sich von der Güte desselben überzeugen, da viele Anpreisungen dabei nichts helfen können. Sage mann, Sandberg Nr. 270.

Auch das Lohnfuhrgeschäft sehe ich fort und werden deshalb Fuhrn aller Art von mir angenommen. — Zu gesellschaftlichen Fahrten empfehle ich besonders einen neuen und bequemen Personenwagen.

C. F. Mente jun.,

Gastwirth zum schwarzen Bär.

Gräferei ist zu verpachten, vom Gottesacker an der Meile nach Bruckdorf zu, beim Chausseewärter Wilhelm, Gottesackergasse Nr. 1569.